

**Niederschrift
über die Sitzung des Naturschutzbeirates
am 21.01.2020
um 14:00 Uhr bis 16:05 Uhr in Remscheid, Rathaus, 2. Etage, Großer Sitzungssaal**

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Gabriele Lipka

Stellvertretender Vorsitz

Herr Karl-Frieder Kottsieper

Mitglieder

Herr Jürgen Bemme

Herr Hubert Benzheim

Herr Jörg Fiebig

Herr Herbert Fietz

Herr Jürgen Flöttmann

Herr Hans Herzog

Herr Peter Maar

Herr Ronald Paas

Herr Andreas Schmidt

Herr Jürgen Schoenenborn

ab 14.06 Uhr

Beigeordnete

Frau Barbara Reul-Nocke

Von der Verwaltung

Herr Markus Dobke

Frau Sabine Ibach

Frau Dagmar Jaspers

Frau Christina Kutschaty

Herr Frank Stiller

Herr Markus Wolff

Schriftführer/in

Frau Silke Eller

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder

Herr Andreas Kempe

Herr Alfred Leonhardt

Frau Elke Rühl

Tagesordnung

I. Öffentlich

- | | | |
|------------|---------|--|
| 1 | | Genehmigung der Tagesordnung |
| 2 | | Niederschrift vom 03.09.2019 |
| 3 | | Konzept zur naturnahen Entwicklung von Fließgewässern (KNEF) für nicht berichtspflichtige Gewässer und Dörpe und Eschbach in Remscheid - Präsentation durch das Umweltbüro Essen |
| 4 | | Kunstrasenplätze - Informationen des Sportamtes |
| 5 | 15/6881 | Genehmigung der Niederschriften über die Beteiligung der Vorsitzenden gem. § 70 Abs. 7 Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG NRW) |
| 6 | | Anträge, Anfragen und Mitteilungen |
| 6.1 | | Artenschutzprüfung Gleisdreieck |
| 6.2 | 15/6883 | Neugestaltung Stadtpark Remscheid - Antrag der SPD-Fraktion |
| 6.3 | | Verschiebung der Anfangszeit der Sitzungen |
| 6.4 | | Versiegelung von Fläche - Anfrage von Herrn Herzog in der Sitzung am 03.09.2019 |
| 6.5 | | Tagesordnung der Sitzung am 17. März 2020 - Mitteilung von Frau Lipka |
| 6.6 | | Kanal Tyrol - Mitteilung der Verwaltung |
| 6.7 | | Bremsenfallen - Mitteilung der Verwaltung |
| 7 | 15/6489 | Zukünftige Entwicklung des Stadtparkteichs - Dokumentation der Ergebnisse der Bürgerwerkstatt am 06.07.2019 und Darstellung des weiteren Vorgehens |
| 8 | 15/6839 | Grün in der Stadt - Positionspapier des Deutschen Städtetages
Information des Naturschutzbeirates |
| 9 | 15/6864 | Mitteilung über die Abwägungsentscheidung zur Stellungnahme des Naturschutzbeirates vom 06.04.2017 zum Bebauungsplan Nr. 668 Gebiet Am Schützenplatz |

I. Öffentlich

1. Genehmigung der Tagesordnung

Es liegen keine Nachträge oder Tischvorlagen vor.

Da es bei den Punkten 6.2 und 7 inhaltlich um den Stadtpark/Stadtparkteich geht, schlägt die Vorsitzende vor, die Punkte zusammen unter TOP 7 zu behandeln.

Da keine weiteren Änderungen oder Ergänzungen beantragt werden, lässt Frau Lipka über die Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 10 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Die Tagesordnung wird genehmigt. Die Tagesordnungspunkte 6.2 – Neugestaltung Stadtpark Remscheid – und 7 – Zukünftige Entwicklung des Stadtparkteiches - werden zusammen behandelt.

2. Niederschrift vom 03.09.2019

Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen beantragt.

3. Konzept zur naturnahen Entwicklung von Fließgewässern (KNEF) für nicht berichtspflichtige Gewässer und Dörpe und Eschbach in Remscheid - Präsentation durch das Umweltbüro Essen

Herr Bolle vom Umweltbüro Essen stellt das Konzept vor.

Das Umweltbüro erhebt Daten über die gesamte Gewässerlänge, von der Mündung bis zur Quelle eines Fließgewässers. Dabei werden u. a. die Chemie des Gewässers und das Vorkommen von Makrozoobenthos untersucht und Wanderhindernisse ermittelt. Darüber hinaus wird der Zustand der Uferbereiche bis zu einer Breite von 50 m auf jeder Seite des Gewässers betrachtet. Herr Bolle stellt beispielhaft die Untersuchung der Gewässer Eschbach, Stöcker Bach, Feldbach und Dörpe vor.

Ziel ist es, auf der Basis des Konzeptes u. a. die Durchgängigkeit der Gewässer wiederherzustellen und Parameter wie Uferzustand und Sohlstruktur zu optimieren.

Für die Umsetzung der Maßnahmen sind Fördermittel und Partner notwendig.

Herr Wolff möchte wissen, welche Vorgehensweise das Umweltbüro empfiehlt. Herr Bolle hält es für wichtig, sich auf Maßnahmen ab einem Gewässer (Clusterbildung) zu konzentrieren und diese vernünftig umzusetzen.

Allerdings sollten auch Gelegenheiten genutzt werden, wenn z. B. im Rahmen von forstwirtschaftlichen Maßnahmen (z. B. Sanierung eines Waldweges) ein Gewässerzustand verbessert werden kann (z. B. durch Beseitigung einer Verrohrung). Für die Finanzierung der Maßnahmen können nach Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde im Einzelfall auch Kompensationsgelder eingesetzt werden.

Herr Maar fragt nach den Personalkapazitäten. Die Verwaltung erklärt, dass ab Februar eine Stelle wiederbesetzt wird, zu deren Aufgabengebiet die Umsetzung des KNEF gehört. Außerdem wird eng mit dem Wupperverband zusammengearbeitet.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Vorstellung des Konzeptes.

4. Kunstrasenplätze - Informationen des Sportamtes

Frau Lipka erklärt, dass sie den Tagesordnungspunkt aufgrund der Vorsitzendenbeteiligung zum Bau einer Rigole im Landschaftsschutzgebiet im Rahmen der Umwandlung eines Tennisplatzes in ein Kunststoffrasenspielfeld (s. TOP 5) auf die Tagesordnung gesetzt hat.

Herr Dobke berichtet zur konkreten Maßnahme, dass der vorhandene Tennisplatz umgewandelt werden soll, die bestehende Kunstrasenplatz wird erneuert und den heutigen Anforderungen angepasst. Die Fläche für den Tennisplatz wird verkleinert und die Entwässerung verbessert.

Zum Thema Kunstrasen informiert Herr Dobke, dass die Stadt Remscheid schon in der Vergangenheit auf den Einsatz von Granulat verzichtet hat, das Bestandteile aus Altfleisch enthält. Für den Unterbau wurde immer das beste, unbedenkliche Material benutzt. Alternativen zum Kunststoffgranulat sind Kork oder Quarzsand, deren Einsatz aus naturschutzfachlicher Sicht aber auch nicht wünschenswert ist. Die Stadt Remscheid wird bei dem Umbau im Stadion Reinshagen komplett auf einen Untergrund aus den o. g. Materialien verzichten. Der Kunstrasen, der eingesetzt werden soll, benötigt keinen entsprechenden Unterbau und ist zu 100 % recyclingfähig.

Vorteil eines Kunststoffrasenplatzes ist die längere Nutzungszeit. Der Platz kann bei fast jedem Wetter bespielt werden. Außerdem ist er weniger pflegeintensiv. Die Haltbarkeit wird vom Hersteller mit 12 – 15 Jahren angegeben, der bereits bestehende Kunstrasenplatz auf Reinshagen ist aber bereits 19 Jahre alt.

Herr Maar fragt nach, ob sich der geringere Unterhaltungsaufwand auf die Personalkapazität im Sportamt auswirken wird. Herr Dobke erklärt, dass in den letzten Jahren bereits Personal abgebaut worden ist. Die verbliebenen Mitarbeiter können die freiwerdenden Zeiten dann für andere Maßnahmen einsetzen.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen.

5. Genehmigung der Niederschriften über die Beteiligung der Vorsitzenden gem. § 70 Abs. 7 Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG NRW) Vorlage: 15/6881

Herr Benzheim berichtet, dass er sich den Bereich des Durchstiches Intzestraße angesehen hat. Dort gibt es ca. 20 – 30 schützenswerte Bäume, die entfernt werden müssten. Der Durchstich stellt seiner Meinung nach einen schweren Eingriff dar. Außerdem ist ihm aufgefallen, dass die Bäume markiert worden sind.

Frau Kutschaty erläutert die Notwendigkeit der Maßnahme. Die vorhandene Brücke ist baufällig und es gibt in dem Bereich Probleme mit großen Fahrzeugen. Die Markierung der Bäume ist kein Hinweis auf eine anstehende Fällung. Diese Bäume müssen für die Bewertung und spätere Kompensation gesondert erfasst werden.

Frau Lipka lässt über den Beschlussentwurf abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 11 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Die beigefügten Niederschriften vom 04.12.2019, 12.11.2019 und 18.09.2019 über die Beteiligung der Vorsitzenden gem. § 70 Absatz 7 Landesnaturschutzgesetz NRW werden genehmigt.

6. Anträge, Anfragen und Mitteilungen

6.1. Artenschutzprüfung Gleisdreieck

Die Verwaltung berichtet, dass eine erste Abstimmung zwischen den unteren Naturschutzbehörden des Rheinisch Bergischen Kreises, des Oberbergischen Kreises und der Stadt Remscheid erfolgt ist. Die daraus resultierenden Nachforderungen werden jetzt abgearbeitet, das ist auch während der Winterruhe möglich, da es sich nur um kleinere Nachkartierungen handelt. Es bedarf keiner weiteren Vegetationsperiode. Das komplette Ergebnis soll im Anschluss vorgestellt werden.

Herr Stiller erläutert die Unterschiede zwischen der Artenschutzprüfung (ASP) Stufe 1 und 2. Bei der Vorprüfung in Stufe 1 wird nur festgestellt, ob überhaupt planungsrelevante Arten betroffen sind. Danach erfolgen in Stufe 2 die vertiefenden Untersuchungen (sog. Art-für-Art-Betrachtung). Stufe 2 ist der eigentliche gutachterliche Teil der Untersuchung. Daher wird eine Präsentation der Ergebnisse der Artenschutzprüfung sinnvollerweise erst nach Durchführung der Stufe 2 erfolgen.

Frau Ibach ergänzt, dass die Methodik der Artenschutzprüfung in NRW methodisch sehr gut strukturiert und vorbereitet ist. Informationen hierzu sind auf der Seite des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) unter <https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/downloads> zu finden.

Frau Lipka erinnert daran, dass sich der damalige Landschaftsbeirat bereits vor 10 Jahren aus naturschutzfachlichen Gründen gegen die Entwicklung des Gewerbegebietes Gleisdreieck ausgesprochen hat. Wichtig sei auch der Erhalt von landwirtschaftlichen Flächen.

**6.2. Neugestaltung Stadtpark Remscheid - Antrag der SPD-Fraktion
Vorlage: 15/6883**

Der Tagesordnungspunkt wird inhaltlich zusammen mit TOP 7 behandelt (s. TOP 1).

Abstimmungsergebnis:

Ja 11 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Der Antrag wird zur Kenntnis genommen. Für eine Beschlussfassung sollen die ausstehenden Gutachten abgewartet werden. Die Verwaltung wird gebeten, den Naturschutzbeirat in der Angelegenheit zu beteiligen.

6.3. Verschiebung der Anfangszeit der Sitzungen

Frau Lipka hat mit Vereinsmitgliedern, die sich evtl. für die Wahl in den Naturschutzbeirat der 16. Wahlperiode vorschlagen lassen wollen, gesprochen. Diese haben den Wunsch nach einer Verschiebung der Anfangszeit der Sitzung aufgrund ihrer Berufstätigkeit geäußert. Sie schlägt daher vor, den Sitzungsbeginn auf 17.00 Uhr zu verschieben, analog zu den anderen Gremien.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass eine Entscheidung darüber zu Beginn der nächsten Wahlperiode mit den neuen Mitgliedern bzw. dem neuen Vorsitzenden/der neuen Vorsitzenden getroffen werden sollte.

6.4. Versiegelung von Fläche - Anfrage von Herrn Herzog in der Sitzung am 03.09.2019

Herr Herzog hatte in der letzten Sitzung eine Flächenversiegelung im Bereich des Stadions Reinshagen angesprochen.

Herr Wolff hat nach der Sitzung eine Ortsbesichtigung durchgeführt und kann Herrn Herzog nur zustimmen. Die Versiegelung sowie die Entfernung eines Baumes waren in der Form verwaltungsintern nicht abgestimmt. Das soll in Zukunft anders laufen.

6.5. Tagesordnung der Sitzung am 17. März 2020 - Mitteilung von Frau Lipka

Frau Lipka teilt mit, dass sie für die nächste Sitzung die Tagesordnungspunkte

1. Sachstandsbericht Wald 2.0 – Auswirkung der trockenen Sommer der letzten zwei Jahre
2. Blühende Verkehrsinseln
3. Sachstandsbericht DOC
4. Artenvielfalt und Situation der Bienen

vorgesehen hat.

Zu den Punkten 1 – 3 soll die Verwaltung berichten (Details werden im Vorgespräch geklärt), zu Punkt 4 ein Vertreter des Imkerverbandes.

6.6. Kanal Tyrol - Mitteilung der Verwaltung

Herr Stiller berichtet, dass die TBR eine neue Kanaltrasse zwischen Unterreinshagen und Tyrol planen. Der Kanal läuft weitgehend im Bereich vorhandener Schneisen bzw. teilweise parallel zur Tyroler Straße. In Kürze erfolgt die Beteiligung der Naturschutzverbände und der Beiratsvorsitzenden.

6.7. Bremsenfallen - Mitteilung der Verwaltung

Herr Stiller berichtet, dass insbesondere auf Pferdekoppeln immer wieder Bremsenfallen aufgestellt werden. Im Rahmen einer Masterarbeit, die noch nicht veröffentlicht ist, wurde die Wirksamkeit dieser Fallen überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass nur 4 % der eingefangenen Tiere Bremsen sind. Die restlichen 96 % sind andere Insekten oder sogar kleinere Vögel. Er bittet darum, die Verwaltung zu informieren, wenn weitere Standorte von Bremsenfallen bekannt sind, damit die Eigentümer im Gespräch überzeugt werden können, die Fallen abzubauen.

Das Anbringen von Fangeinrichtungen in den Natur- und Landschaftsschutzgebieten ist verboten.

7. Zukünftige Entwicklung des Stadtparkteichs - Dokumentation der Ergebnisse der Bürgerwerkstatt am 06.07.2019 und Darstellung des weiteren Vorgehens Vorlage: 15/6489

Frau Kutschaty berichtet, dass aktuell eine Abstimmung mit dem Fachdienst Umwelt wegen der Erstellung der hydrologischen Gutachten erfolgt. Um tragfähige Ergebnisse zu erhalten ist eine längere Zeitreihe an Untersuchungen notwendig, Ergebnisse werden daher erst im nächsten Jahr vorliegen.

Zum Antrag der SPD unter TOP 6.2 erklärt die Verwaltung, dass es sich um einen Prüfauftrag handelt, der bei der weitergehenden Planung berücksichtigt werden soll.

Frau Lipka spricht das Thema Hundewiese, Punkt 7 des SPD-Antrags, an. Die Einzäunung einer Fläche als Freilaufgelände für die Hundehält sie aufgrund der großen Anzahl an Hunden für ungeeignet. Die Verkotung stellt schon heute ein großes Problem dar.

Herr Fiebig kritisiert, dass ein flacher Teich geplant werden soll. Im Hinblick auf den Klimawandel und die damit verbundenen heißen Sommer befürchtet er ein regelmäßiges Austrocknen. Außerdem weist er auf den hohen Wasserverbrauch für einen Wasserspielplatz hin.

Herr Maar fragt nach den Kosten für die Gutachten. Die Antwort wird nachgereicht.

Von der Vorlage wird Kenntnis genommen.

Im Anschluss lässt Frau Lipka über den Antrag der SPD unter TOP 6.2 abstimmen.

**8. Grün in der Stadt - Positionspapier des Deutschen Städtetages
Information des Naturschutzbeirates
Vorlage: 15/6839**

Frau Ibach erklärt, dass dieses Positionspapier des Städtetages die Wichtigkeit des Themas aufzeigt. In Remscheid wird bereits in vielen Bereichen daran gearbeitet, mehr Grün in die Stadt zu bekommen. Grundlagen dafür sind u. a. das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept“ und der „Masterplan Grünes Städtedreieck“ sowie das darin gelistete Handlungsprogramm „Grün in die Stadt“ für Remscheid.

Herr Benzheim ist der Ansicht, dass Projekte wie das DOC, der Durchstich Intzestraße oder der Ausbau Kreuzung Trecknase dem Gedanken widersprechen. Frau Kutschaty führt dazu aus, dass im Rahmen der Stadtentwicklung zwischen den unterschiedlichen Interessen abgewogen werden muss. Die Entscheidung liegt letztendlich beim Rat.

**9. Mitteilung über die Abwägungsentscheidung zur Stellungnahme des Naturschutzbeirates vom 06.04.2017 zum Bebauungsplan Nr. 668 Gebiet Am Schützenplatz
Vorlage: 15/6864**

Die Verwaltung informiert mit dieser Vorlage über die Abwägungsentscheidung.

Herrn Maar ist in der Anlage zur Drucksache aufgefallen, dass nur noch von extensiver Dachbegrünung von Garagen und Carports die Rede ist. Nach seinem Kenntnisstand sollte auch die Begrünung der Hausdächer festgesetzt werden. Frau Kutschaty ist der Meinung, dass an der ursprünglichen Planung mit Dachbegrünung der Wohnhäuser festgehalten werden soll. Sie wird die Frage klären. Beig. Reul-Nocke schlägt vor, das Ergebnis der Niederschrift beizufügen.

Darüber hinaus fragt Herr Maar nach, ob sich die Forderung nach Solaranlagen und Dachbegrünung nicht widersprechen. Die Verwaltung erklärt, dass sich beide Maßnahmen gut miteinander kombinieren lassen.

Von der Vorlage wird Kenntnis genommen.

Da keine weiteren Tagesordnungspunkte vorliegen schließt die Vorsitzende die Sitzung.

gez.

Gabriele Lipka
Vorsitzende

gez.

Silke Eller
Schriftführerin